

LOT-Theater:

Was kennzeichnet Ihr Stück mit dem viel versprechenden Titel LOCKRUF DER WILDNIS?

Mirca Preißler von unitedOFFproductions:

Die Leere kann auch locken, und genau diesem Lockruf folgen drei Männer um die vierzig. Sie wollen raus aus dem hektischen Leben der Großstadt, weg vom Zwang der Existenzsicherung und Selbstvermarktung. Irgendwo da draußen soll es viel Platz geben, das wissen sie aus den Medien. Auf dem ehemaligen Campingplatz einer vom Aussterben bedrohten Kleinstadt lassen sie sich nieder. Es gibt nur eine Tankstelle, die versorgt mit dem Nötigsten. Nach und nach lernen sie den Rest der heimischen Bevölkerung - allesamt überflüssige Bewohner einer überflüssigen Region – kennen und entscheiden sich schließlich länger zu bleiben als geplant.

LOT:

Wie sehen die Protagonisten das?

MP:

Der erste, den es rauszieht, ist Frank, bei dem war „eh alles im Umbruch“. Herbert folgt ihm, will sich „hier immobilienmäßig umschaun“, steckt doch in der Landschaft „ohne Frage ein wahnsinniges Potential.“ Als letzter stößt Bertram dazu, weil man hier angeblich auch jagen gehen kann. Die drei landen in einer Region, in der es Wölfe und Bären gibt, ohne Festnetz, ohne Bankautomat, ohne Internet.

LOT:

Was möchten Sie damit aussagen?

MP:

Das Stück fokussiert auf tragisch-komische und sehr musikalische Weise die Befindlichkeit von Menschen und Gegenden, die sich im Zuge von Arbeitslosigkeit, demografischem Wandel und Globalisierung radikal verändern, und wagt mitten im Niemandsland Ausblicke in die Zukunft. Das Stück ist der letzte von drei Teilen der thematischen Reihe „Megastadt-Großstadt-Tote Stadt“, in der wir den Fokus auf die Lebensentwürfe von Menschen richten, die sich trotz aller Widrigkeiten nicht entmutigen lassen und sich auch in scheinbar überflüssigen Regionen behaupten.

LOT:

Welche Idee steckt dahinter?

MP:

Nachdem unitedOFFproductions im ersten Teil der Reihe mit dem Titel „Alles wird sich hier verändern“ den roten Lebensfäden der Bewohner in den grauen Randbezirken der Mega-Metropole Mexico-City gefolgt ist, wurde danach in „Offenbarung 2.0“ das Berliner Großstadtleben theatral bearbeitet. Auch hier lässt sich zunehmend ein Anstieg von Mittellosigkeit und existenzieller Ungesicherheit beobachten. Die Schlangen vor den Armenküchen werden täglich länger, jeder sechste Einwohner lebt von Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld. Gleichzeitig schüren medial und politisch inszenierte Kampagnen eine hysterische Angst vor dem sozialen Abstieg und dem Verfall der Sicherungssysteme. Das Gefühl der drohenden, unüberwindbaren Armut scheint jegliche Neu- und Selbstbestimmung des Lebens unmöglich zu machen. Im nun produzierten letzten Teil der Reihe verlassen die Protagonisten das Milieu der Großstadt und landen in der Provinz. Dieser Gegensatz sorgt für neue Impulse und Sichtweisen.

LOCKRUF DER WILDNIS ist ein Stück über die fiktive Begegnung zwischen Leuten aus der Großstadt, „wo's richtig abgeht“, und Leuten aus der Provinz, „wo gar nichts mehr geht“; ein Theaterabend über Dinge und Geschichten, die zu Ende gehen, aber auch über

entwicklungsfähige, gemeinschaftliche Vorstellungen, die sich in Rückbesinnung auf die eigenen Fähigkeiten gegen die große Depression behaupten und – pragmatisch und kreativ - Ausblicke in die Zukunft wagen.

LOT:

Das ist ein nachdenklich stimmender Stoff. Machen Sie Ihren Zuschauern denn auch Hoffnung?

MP:

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Natürlich! Es geht ja um nichts anderes als die Hoffnung. Es gibt wunderbar theatrale Mittel, die zum Einsatz kommen: slapstick, komödiantische Elemente, Dialoge, die Schleifen ziehen, Werbepausen, musikalische Stilmittel: die Jungs greifen zur Gitarre und machen Musik, laut und anarchistisch, leise und einfühlsam, machen sogar eigene Songs als Antwort auf die gesellschaftliche Reflexion. Das versteht jeder. Das geht ins Herz, das berührt.

LOT:

Wer verbirgt sich hinter unitedOFFproductions?

MP:

unitedOFFproductions gibt es seit zehn Jahren, produzierte die ersten Jahre in Braunschweig, hat das Netzwerk mittlerweile über Niedersachsen hinweg stabil bundesweit ausgebaut. Dieter Krockauer (Regisseur und künstlerischer Leiter) und Mirca Preißler (Management/ Performerin) leiten den Schaffensprozess an. Zum Kernteam gehören bildende Künstler, Mediengestalter, Performer, Schauspieler, Tonsetzer. Die Eigenproduktionen basieren auf selbst gewählten Themen in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Texte, theatrale Kompositionen, Hörspiele und Filme entstehen in einem intensiven und intimen Gruppenarbeitsprozess, sie sind Resultate gemeinsamer künstlerischer Diskussion und Improvisation.

Unter dem Label unitedOFFproductions hat die Gruppe bis heute zehn abendfüllende Theaterproduktionen, vier einstündige Hörspiele, zahlreiche Mini-Hörspiele, eine Lecture-Performance in Clubformat, zwei Großperformances in der St. Andreaskirche und im Städtischen Museum Braunschweig, sowie drei eigenständige Videofilmarbeiten herausgebracht.

LOT:

Was planen Sie als nächstes?

MP:

Weitere Vorhaben sind für das kommende Jahr angedacht, aber erst einmal LOCKT UNS DIE WILDNIS! Und will gespielt werden, am 8. Januar 2010 als Premiere und Uraufführung im frisch renovierten und neu einzuweihenden LOT-Theater in der Commedia Futura/ Eisfabrik Hannover, im Forum Freies Theater (FFT) Düsseldorf, in der Schaubühne Lindenfels Leipzig und im Theater unterm Dach (TuD) Berlin in der ersten Jahreshälfte 2010.